



Obfrau: Daniela Gmeinbauer
Geschäftsführer: Michael Wiesler

Körblergasse 111-113, 8010 Graz
T: 0316/601-414, F: 0316/601-739
E: freizeitbetriebe@wkstmk.at
<http://www.diefreizeitbetriebe.at>



GEWERBERECHTLICHE REGELUNGEN FÜR REITBETRIEBE

Reitbetriebe treten unter vielen verschiedenen Bezeichnungen auf: Zum Beispiel als Reitstall, Pferdehof, Reitschule oder Reitsportzentrum. Nicht immer handelt es sich dabei um einen Gewerbebetrieb; entscheidend sind das Leistungsangebot und die Frage der Abgrenzung zur Landwirtschaft. Es ist durchaus möglich, dass ein Teil der Tätigkeiten der Gewerbeordnung unterliegt, andere Tätigkeiten wiederum nicht unter diese fallen.

Nachstehend daher zunächst ein kurzer Überblick über die Abgrenzung gewerblicher Tätigkeiten.

1. Welche Tätigkeiten fallen generell unter die Anwendung der Gewerbeordnung?

Gemäß § 1 GewO 1994 wird eine Tätigkeit gewerbsmäßig ausgeübt, wenn sie selbständig, regelmäßig und in der Absicht betrieben wird, einen Ertrag oder sonstigen wirtschaftlichen Vorteil zu erzielen, gleichgültig für welche Zwecke dieser bestimmt ist.

Selbständigkeit im Sinne der Gewerbeordnung liegt vor, wenn die Tätigkeit auf eigene Rechnung und Gefahr ausgeübt wird.

Als regelmäßige Tätigkeit gilt auch eine einmalige Handlung, wenn nach den Umständen des Falles auf die Absicht der Wiederholung geschlossen werden kann oder wenn sie längere Zeit erfordert.

Das Anbieten einer den Gegenstand eines Gewerbes bildenden Tätigkeit an einen größeren Kreis von Personen oder bei Ausschreibungen wird der Ausübung des Gewerbes gleichgehalten.

Die Absicht, einen Ertrag oder sonstigen wirtschaftlichen Vorteil zu erzielen, liegt auch dann vor, wenn der Ertrag oder sonstige wirtschaftliche Vorteile den Mitgliedern einer Personenvereinigung zufließen soll.

2. Können auch Tätigkeiten von gemeinnützigen Vereinen unter die Anwendung der Gewerbeordnung fallen?

Bei Vereinen gemäß dem Vereinsgesetz 2002 liegt die Absicht, einen Ertrag oder sonstigen wirtschaftlichen Vorteil zu erzielen, auch dann vor, wenn die Vereinstätigkeit das Erscheinungsbild eines einschlägigen Gewerbebetriebes aufweist und diese Tätigkeit - sei es mittelbar oder unmittelbar - auf Erlangung vermögensrechtlicher Vorteile für die Vereinsmitglieder gerichtet ist. Übt ein Verein gemäß dem Vereinsgesetz 2002 eine Tätigkeit, die bei Vorliegen der Gewerbsmäßigkeit in den Anwendungsbereich dieses Bundesgesetzes fielen, öfter als einmal in der Woche aus, so wird vermutet, dass die Absicht vorliegt, einen Ertrag oder sonstigen wirtschaftlichen Vorteil zu erzielen.

WELCHE VORAUSSETZUNGEN SIND FÜR DIE ANMELDUNG EINES GEWERBES ZU ERFÜLLEN?

Die allgemeinen Voraussetzungen für den Gewerbeantritt sind:

- **Eigenberechtigung** (Volljährigkeit)

- Österreichische **Staatsbürgerschaft**, EU/EWR-Staatsbürgerschaft, Staatsangehörige aus Staaten mit entsprechenden Staatsverträgen und mit rechtsgültigen Aufenthaltstiteln in Österreich
- Das **Nichtvorliegen von Gewerbeausschlussgründen**: gerichtliche Verurteilung wegen betrügerischer Krida, Schädigung fremder Gläubiger, Begünstigung eines Gläubigers oder grob fahrlässige Beeinträchtigung von Gläubigerinteressen, Verurteilung wegen einer sonstigen strafbaren Handlung zu einer drei Monate übersteigenden Freiheitsstrafe oder Geldstrafe von mehr als 180 Tagsätzen
- Weiters ist im Regelfall als **sachliche Voraussetzung** eine **Betriebsanlagengenehmigung** erforderlich (siehe Kapitel 6.)

WELCHE TÄTIGKEITEN VON REITBETRIEBEN FALLEN UNTER DIE ANWENDUNG DER GEWERBEORDNUNG?

Das gewerbliche Einstellen, Ausbilden und Vermieten von Pferden erfordert die Anmeldung des Gewerbes:

„**Ausbildung, Betreuung, Pflege und Vermietung von Tieren sowie die Beratung hinsichtlich artgerechter Haltung und Ernährung von Tieren mit Ausnahme der den Tierärzten vorbehaltenen diagnostischen und therapeutischen Tätigkeiten**“.

Dabei handelt es sich um ein freies Gewerbe. **Freies Gewerbe** bedeutet, dass außer den allgemeinen Voraussetzungen für den Gewerbeantritt (siehe oben) kein besonderer Befähigungsnachweis erforderlich ist. Es ist also keine Prüfung und keine Praxiszeit für die Anmeldung bei der Gewerbebehörde erforderlich, wohl aber aus Haftungsgründen empfehlenswert.

Das **Einstellen von Pferden** erfordert grundsätzlich die Anmeldung dieses Gewerbes. Ausnahmen gibt es für landwirtschaftliche Betriebe - siehe Kapitel 5.3.

Die **Ausbildung von Tieren** fällt ohne Ausnahme unter die Gewerbeordnung. Damit sind der Pferdeausbildungsbetrieb und der/die selbständig tätige Pferdeausbildner/in oder der/die Bereiter/in - auch wenn diese/r mobil tätig ist und keine Pferdehaltung betreibt - Gewerbetreibende. Unter Pferdeausbildung fällt der gesamte Trainingsbereich eines Pferdes: von der Erziehung des Fohlens über das Zureiten und Einfahren bis zum Turniersporttraining und Vorstellen des Pferdes bei Zucht- und Sportprüfungen und Verkaufsveranstaltungen.

Der Wortlaut der Gewerbeberechtigung verdeutlicht, dass auch **Beratungsleistungen** rund um pferdegerechte Haltung und Fütterung als gewerbliche Tätigkeiten gelten.

Des Weiteren zählt die Gewerbeordnung sämtliche **diagnostischen und therapeutischen Tätigkeiten** rund ums Tier zu den gewerblichen Tätigkeiten, mit Ausnahme der den Tierärzten vorbehaltenen Diagnose- und Behandlungsmethoden, die den freiberuflichen Tätigkeiten zugeordnet werden.

Das **Vermieten von Tieren** ist eine gewerbliche Tätigkeit und bedarf daher einer Gewerbeberechtigung. Ausnahmen bestehen für die Vermietung von Reittieren, wenn diese als

Nebengewerbe im Rahmen eines land- und forstwirtschaftlichen Betriebes erfolgt (siehe unten). Unter Vermietung versteht man das Überlassen von Tieren mit oder ohne Ausrüstung. Es erfolgt eine Einweisung, aber keine zusätzliche Dienstleistung wie Begleitung, Coaching oder Unterricht etc. im Umgang mit dem Tier.

Die **Vermietung von Sportartikel** kann in untergeordnetem Umfang, wenn der Charakter des Hauptbetriebes bestehen bleibt, als Nebenrecht ausgeübt werden. Wenn der untergeordnete Umfang überschritten wird, ist dafür eine eigene Gewerbeberechtigung notwendig.

Der **Betrieb eines „Reiterstüberls“** fällt als gastgewerbliche Tätigkeit unter die reglementierten Gewerbe und bedarf einer Gewerbebeanmeldung. Als freies Gastgewerbe, d.h. ohne Befähigungsnachweis kann angemeldet werden: Die Verabreichung von Speisen in einfacher Art und Ausschank von nichtalkoholischen Getränken und von Bier in handelsüblichen verschlossenen Gefäßen, wenn hierbei nicht mehr als acht Verabreichungsplätze bereitgestellt werden.

Das **Anbieten von Getränke- und Snackautomaten zur Selbstbedienung** zählt zum freien Gastgewerbe mit dem Wortlaut: „Ausschank von nichtalkoholischen Getränken und Verkauf dieser Getränke in unverschlossenen Gefäßen durch Automaten“. Dadurch wird eine Mitgliedschaft in der Fachgruppe Gastronomie erworben (durch den Reitbetrieb oder einen dritten Aufsteller z.B. Händler). Bei Selbstbedienungsautomaten für Waren (z.B. Snacks) / alkoholische Getränke / nicht-alkoholische Getränke in verschlossenen Gefäßen, wäre eine Gewerbeberechtigung für das allgemeine Handelsgewerbe erforderlich. Der Standort des Automaten müsste der Gewerbebehörde bekannt gegeben werden.

Ob eine gastgewerbliche Tätigkeit als Nebenrecht in untergeordnetem Ausmaß auch ohne separate Gewerbeberechtigung möglich ist, müsste individuell abgeklärt werden. Nähere Information erteilt die Fachgruppe Gastronomie.

Gewerbebehörde ist die für den Betriebsstandort zuständige Bezirksverwaltungsbehörde (Bezirkshauptmannschaft, Magistrat). Vor Anmeldung des Gewerbes kann eine Betriebsanlagengenehmigung notwendig sein.

Der gewerbliche Reitbetrieb ist aufgrund der Gewerbeberechtigung Mitglied der **Wirtschaftskammer** und der Fachgruppe der Freizeit- und Sportbetriebe.

Die **Grundumlage** beträgt 95 Euro (Verdoppelung für juristische Personen).

WELCHE TÄTIGKEITEN VON REITBETRIEBEN FALLEN NICHT UNTER DIE ANWENDUNG DER GEWERBEORDNUNG?

Die Gewerbeordnung 1994 zählt im § 2 eine Reihe von Tätigkeiten auf, die nicht unter dieses Bundesgesetz fallen, somit keine gewerblichen Tätigkeiten darstellen. Für diese Tätigkeiten ist keine Gewerbeberechtigung erforderlich. Es besteht für diese Erwerbszweige keine Zuständigkeit der Gewerbebehörde.

1. Erteilen von Reitunterricht

Gemäß § 2 Abs. 1 Ziffer 12 ist die die Ausübung der Erwerbszweige des Privatunterrichtes und der Erziehung von der Gewerbeordnung ausgenommen.

Unter Privatunterricht wird der Unterricht von Personen verstanden.
Die Tätigkeit des Reitlehrers/der Reitlerin fällt damit nicht unter die Gewerbeordnung.

Die Erteilung von **Reitunterricht** sowie die **Durchführung von Ausbildungsprogrammen** sind als Wissensvermittlung zu verstehen und stellt damit eine Unterrichtstätigkeit dar. Die Ausbildung ist nicht Gegenstand eines Gewerbes. Demnach benötigt der Reitlehrer/ die Reitlerin keine Gewerbeberechtigung.

Wer auf eigene Rechnung und wirtschaftliche Gefahr Reitunterricht erteilt, gilt somit als Freiberufler/-in. Auch die Finanzbehörde betrachtet Einkünfte aus diesem Erwerbszweig nicht als gewerbliche Einkünfte, sondern als Einkünfte aus selbständiger Arbeit. Ein/e freiberufliche Selbständige/r ist verpflichtet, sich bei der Gewerblichen Sozialversicherung (SVA) als so genannte/r „Neue/r Selbständige/r“ selbst anzumelden.

Ist der Reitlehrer/die Reitlerin bei der Ausübung seiner Tätigkeit vollkommen unabhängig von einem Auftraggeber und verfügt er selbst über die benötigten Betriebsmittel, so kann er/sie auch auf Basis eines Werkvertrags als "freiberuflich Selbständiger" tätig werden.

WICHTIG:

Vom Reitunterricht ist die Tätigkeit der Pferdeausbildung klar zu trennen: Menschen zu unterrichten stellt kein Gewerbe dar, Tiere auszubilden ist eine gewerbliche Tätigkeit!

DAHER:

Reitschulen sind keine Gewerbebetriebe, Pferdeausbildungsbetriebe hingegen sind gewerblich.

Die Zurverfügungstellung eines Reittieres als notwendiger Bestandteil des Reitunterrichts gilt nicht als Vermietung eines Tieres, sondern geht im Sinne einer einheitlichen Leistung in der wirtschaftlich übergeordneten freiberuflichen Tätigkeit auf. Damit fällt das Anführen einer Reitergruppe beim Ausritt nicht unter Vermietung von Reittieren, sondern unter Reitunterricht im Sinne einer Wissensvermittlung an Privatpersonen.

2. Pferdezucht und Gewinnung tierischer Erzeugnisse

Gemäß § 2 Abs 1 Ziffer 1 GewO 1994 ist die Tätigkeit der Land- und Forstwirtschaft von der Gewerbeordnung ausgenommen und gemäß § 2 Abs 3 Ziffer 2 fällt das Halten von Nutztieren zur Zucht, Mästung oder Gewinnung tierischer Erzeugnisse unter die Landwirtschaft. Damit sind Pferdezuchtbetriebe oder zum Beispiel Pferdefleisch- und Stutenmilcherzeuger keine Gewerbebetriebe.

Die Gewerbeordnung knüpft auch nicht an bestimmte Mindestgrößen eines land- und forstwirtschaftlichen Betriebes an: Gewerberechtlich betrachtet wird unter Land- und Forstwirtschaft unabhängig von der Betriebsgröße die Hervorbringung und Gewinnung pflanzlicher Erzeugnisse mit Hilfe der Naturkräfte, das Halten von Nutztieren zur Zucht, Mästung oder Gewinnung tierischer Erzeugnisse sowie Jagd und Fischerei verstanden.

3. Pferde einstellen am landwirtschaftlichen Betrieb

Werden auf einem landwirtschaftlichen Betrieb Pferde eingestellt, so zieht die GewO mit der Novelle 2017 eine Grenze von 25 Einstellpferden ein. Werden mehr als 25 Pferde am landwirtschaftlichen Betrieb eingestellt, liegt Gewerblichkeit vor.

Bis 25 Einstellpferde hängt es davon ab, ob die bewirtschafteten landwirtschaftlichen Flächen ausreichen, um die Pferde selber zu versorgen. **Pro Hektar** landwirtschaftlich dürfen **höchstens 2 Einstellpferde** gehalten werden. Darüber hinaus, müssen sich diese landwirtschaftlichen Flächen in der „Region“ des Hofes befinden (§ 2 Abs. 3 Z. 4).

Andere Reittiere als Pferde (z.B. Lamas, Kamele, etc.) können im landwirtschaftlichen Nebenerwerb (und damit von der Gewerbeordnung ausgenommen) eingestellt werden (§ 2 Abs. 4 Z. 6).

FLÄCHENWIDMUNG - BAUGENEHMIGUNG - BETRIEBSANLAGENGENEHMIGUNG

Soll ein gewerblicher Reitbetrieb neu errichtet werden, oder ein landwirtschaftlicher in einen gewerblichen Reitbetrieb umgewandelt werden, ist zunächst bei der Gemeinde/Magistrat festzustellen, ob der **Flächenwidmungsplan** diesen Betrieb zulässt. Dies ist in der Steiermark Stmk. Raumordnungsgesetz im nur Freiland mit einer Sondernutzung zu Erholungs-, Spiel- und Sportzwecken möglich.

Für die Neuerrichtung eines Reitbetriebes ist eine **Baubewilligung** erforderlich; Baubehörde erster Instanz ist der Bürgermeister der jeweiligen Gemeinde. Soll ein bestehender Reitbetrieb übernommen werden, muss überprüft werden, ob eine Benützungsbewilligung der Baubehörde vorliegt. Alle baulichen Gegebenheiten müssen den bauordnungsrechtlichen und bautechnischen Vorschriften entsprechen.

Neben der Baugenehmigung ist auch eine **Betriebsanlagengenehmigung** erforderlich. Betriebsanlagenbehörde ist die Bezirkshauptmannschaft bzw. der Magistrat. Bei bis 35 fremden Reittieren wird ein vereinfachtes Betriebsanlagengenehmigungsverfahren durchgeführt. In diesem Verfahren haben Nachbarn keine Parteistellung. Es muss auch keine Auzscheinsverhandlung stattfinden. Der positive Feststellungsbescheid gilt als Genehmigungsbeseheid. Auch in diesem Verfahren müssen die Einreichunterlagen vollständig sein, sodass die Behörde bereits aufgrund der Unterlagen ohne Verhandlung vor Ort das Projekt beurteilen kann.

Ab 35 eingestellten Reittieren ist ein „reguläres“ Anlagengenehmigungsverfahren durchzuführen. Vor Abgabe des Genehmigungsansuchens bei der Bezirksverwaltungsbehörde sollte eine Vorabklärung am Betriebsanlagensprechttag erfolgen. Bei diesen Sprechtagen, welche regelmäßig von der Bezirksverwaltungsbehörde abgehalten werden, sind auch Amtssachverständige und ein/e Vertreter/in des Arbeitsinspektorates anwesend. Weiterführende Informationen bietet das Infoblatt „Betriebsanlagenrecht für Reitbetriebe“ (erhältlich in der Fachgruppe).

Hinweis: Beide Genehmigungen (Bau- und Anlagengenehmigung) sind jedenfalls vor der Errichtung und Inbetriebnahme der Anlage einzuholen.

WEITERE ARTEN DER ERWERBSTÄTIGKEIT AUF REITBETRIEBEN

Dienstnehmer

In gewerblichen Reitbetrieben können Reitlehrer sowie Betreuer, Ausbildner, Bereiter und weiteres Personal auch als **Dienstnehmer** eingestellt werden, wenn dafür die Voraussetzungen vorliegen. Das bedeutet eine Beschäftigung in persönlicher und wirtschaftlicher Abhängigkeit. Für Dienstnehmer in dieser Branche gibt es **keinen Kollektivvertrag**, es gelten arbeitsrechtlich die allgemeinen gesetzlichen Regelungen (z.B. Angestelltengesetz, Arbeiterabfertigungsgesetz usw.).

Ein „echter“ Dienstvertrag liegt vor, wenn der Arbeitnehmer den Weisungen des Arbeitgebers unterworfen und in den Betrieb des Arbeitgebers eingebunden ist.

Freier Dienstvertrag

Wenn PferdebetreuerInnen, -ausbilderInnen oder ReitlehrerInnen nicht im Betrieb eingebunden sind und/oder sich vertreten lassen kann, sich aber zu Abhaltung regelmäßiger Kurse verpflichtet, kann ein freier Dienstvertrag vorliegen. Der maßgebliche Unterschied zum echten Dienstnehmer liegt demnach darin, dass der freie Dienstnehmer die Dienstleistungen in persönlicher Unabhängigkeit erbringt. Auch **freie Dienstnehmer** sind bei der Gebietskrankenkasse anzumelden. Ebenso sind wie beim Dienstnehmer die Sozialversicherungsbeiträge einzubehalten und an die Gebietskrankenkasse abzuführen.

TURNIERVERANSTALTUNGEN

Werden in einem gewerblichen Reitbetrieb auch allgemein zugängliche Turnierveranstaltungen abgehalten, so ist zu prüfen, ob es sich bei den Turnierveranstaltungen um eine **anzeigepflichtige oder anmeldepflichtige Veranstaltung** handelt. Es sind die Bestimmungen des **Stmk. Veranstaltungsgesetzes** zu beachten. Auch die Eignung der Veranstaltungstätte ist nach diesen Bestimmungen festzustellen. Zuständige Behörden sind je nach Art und Größe der Veranstaltung die Gemeinde oder die Bezirkshauptmannschaft (bzw. in Graz das Veranstaltungsreferat des Magistrates Graz).

Das Stmk. Veranstaltungsgesetz kann unter

<https://www.ris.bka.gv.at/GeltendeFassung.wxe?Abfrage=LrStmk&Gesetzesnummer=20000296> heruntergeladen werden.

Ebenso zu beachten ist die Stmk. Veranstaltungssicherheitsverordnung und die Veranstaltungsformularverordnung, gemäß der bestimmte Formulare für die Meldung oder Anzeige von Veranstaltungen zu verwenden sind.

TIERHALTUNG - TIERSCHUTZ

Die Mindestanforderungen für die Haltung von Pferden sind in der Verordnung der Bundesministerin für Gesundheit und Frauen über die Mindestanforderungen für die Haltung von Pferden und Pferdeartigen, Schweinen, Rindern, Schafen, Ziegen, Schalenwild, Lamas, Kaninchen, Hausgeflügel, Straußen und Nutzfischen (1. Tierhaltungsverordnung BGBl. II Nr. 485/2004 geregelt.

https://www.ris.bka.gv.at/Dokumente/BgblAuth/BGBLA_2004_II_485/BGBLA_2004_II_485.html

In Anlage 1 dieser Verordnung sind die Mindestanforderungen an die Haltung von Pferden und Pferdeartigen (Equiden) festgelegt:

<https://www.ris.bka.gv.at/Dokumente/Bundesnormen/NOR40137045/NOR40137045.html>

Die Haltung von Tieren auf Gewerbebetrieben ist in der Verordnung der Bundesministerin für Gesundheit und Frauen über den Schutz und die Haltung von Tieren im Rahmen gewerblicher Tätigkeiten (Tierhaltungs-Gewerbeverordnung - TH-GewV) geregelt.

https://www.ris.bka.gv.at/Dokumente/BgblAuth/BGBLA_2004_II_487/BGBLA_2004_II_487.html

Abschnitt 4 dieser Verordnung regelt die Mindestanforderungen an die Haltung von Tieren von Reit- und Fahrbetrieben. Zuständiges Kontrollorgan für die Einhaltung der Tierhaltungsverordnungen ist der/die Amtstierarzt/Amtstierärztin der Bezirksverwaltungsbehörde.

KONTAKTE

Zur Unternehmensgründung besteht ein umfangreiches Beratungsangebot:

◆ Gründerservice

Das Gründerservice der Wirtschaftskammer bietet Unternehmensgründern und Betriebsnachfolgern und Franchisenehmern, professionelle Unterstützung beim Start ins Unternehmertum. Bei Erstanmeldung des Gewerbes erhält ein Neugründer beim Gründerservice die wichtige Neugründerbestätigung (NEUFÖG) der Wirtschaftskammer für den Wegfall aller staatlichen Gründungskosten wie, Gebühren und Bundesverwaltungsabgaben. Weitere Infos unter: www.gruenderservice.at oder unter Tel. 0316/601-600.

◆ Regionalstelle

Der Erstansprechpartner, für viele Fragen des Gewerbetreibenden ist neben der Gründungsberatung die Regionalstelle. Schwerpunkt der Beratungstätigkeit der Regionalstelle: Rechtsform - Förderungen - Gewerbeberechtigung - Sozialversicherung - Betriebsübergabe. Tel. 0316/601-0

◆ Sozialversicherung

Die Pflichtversicherung bei der gewerblichen Sozialversicherung erfolgt automatisch mit Erlangung der Gewerbeberechtigung. Der Unternehmer ist ab dem Datum der Anmeldung pensions-, kranken- und unfallversichert. Nähere Infos unter Tel. 05 08 08 - 2025

◆ Finanzamt

Binnen eines Monats nach Beginn der Tätigkeit muss zusätzlich beim Betriebsfinanzamt die Anmeldung zur Steuer erfolgen. Nähere Infos unter Tel. 0316/881-0